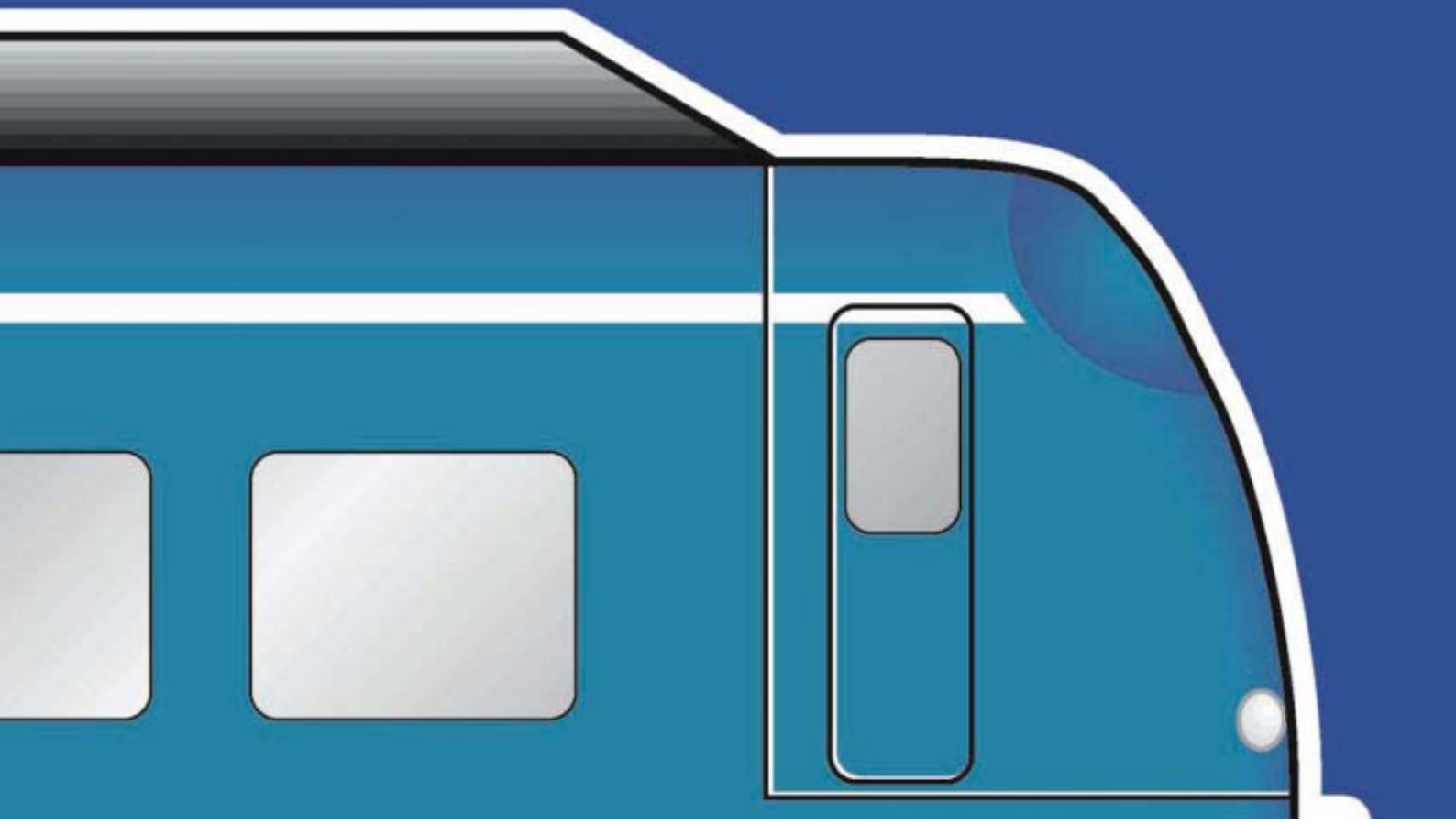
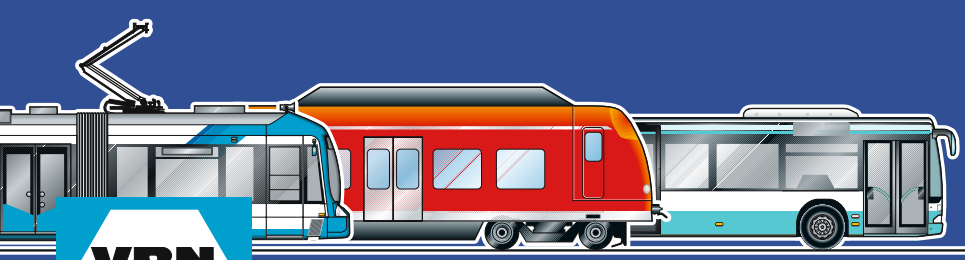
VERBUNDBERICHT
2005





Verkehrsverbund Rhein-Neckar

Sehr geehrte Verbundpartner, sehr geehrte Damen und Herren!

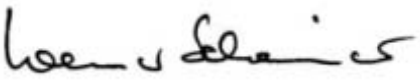
Mit dem Jahr 2005 hat der Verkehrsverbund Rhein-Neckar eines der besten Geschäftsjahre seit seiner Gründung abgeschlossen. Dies betrifft insbesondere die Entwicklung unserer Einnahmen, aber auch die große Resonanz auf innovative Angebote wie RheinNeckar-Ticket und Entdecker-Ticket sowie die Zugkraft der S-Bahn RheinNeckar – die die Attraktivität des ÖPNV in unserer Region spürbar gesteigert hat.

Erfolge, die nicht von ungefähr kommen. So haben wir auch 2005 wieder intensiv daran gearbeitet, die Tarif- und Verkehrsangebote des VRN zu verbessern, Fahrpläne, Fahrzeuge und Haltestellen kundenfreundlicher zu gestalten und unsere Informationssysteme auf den aktuellsten Stand zu bringen. Einen wichtigen Schwerpunkt unserer Arbeit bildete die Vorbereitung der Integration des Westpfalz Verkehrsverbundes (WVV) in den VRN, die zum 1. Juni 2006 vollzogen wurde. In unserem Verbundbericht 2005 widmen wir diesem Thema deshalb Extraseiten.

Die positive Entwicklung der Fahrgastzahlen und Fahrgeldeinnahmen des VRN ist gerade in Anbetracht der eher mäßigen konjunkturellen Lage überaus erfreulich. Sie zeigt, dass der Verkehrsverbund Rhein-Neckar auf dem richtigen Weg ist. Und dass ein leistungsfähiges, fahrgastfreundliches ÖPNV-System, das alle Verkehrsträger umfasst, auch oder gerade auch im Zeitalter der individuellen Mobilität Konjunktur hat.

Im vorliegenden Verbundbericht 2005 erfahren Sie mehr über die Schwerpunkte unserer Arbeit im letzten Jahr.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen!

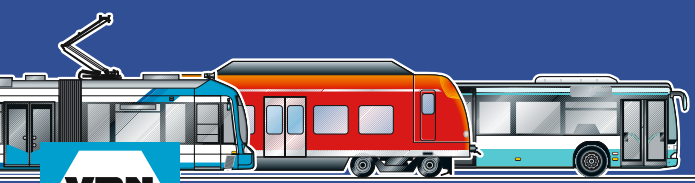


Werner Schreiner

Geschäftsführer Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH

Horst Kummerow

Geschäftsführer Unternehmensgesellschaft Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH



Beteiligte Bundesländer	Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen
Fläche des Verbundgebietes	9.967 qkm
Kreise und kreisfreie Städte	24
Städte und Gemeinden	411
Einwohner des Verbundgebietes	ca. 3 Mio.
Anzahl der Verbundpartner	38 Verkehrsunternehmen (20 Verbund- und 18 Kooperationspartner)
Länge des Liniennetzes	ca. 6.800 km (ohne Westpfalz)

Stand 7/2006

Bus und Bahn sind „in“. VRN erzielt eines der besten Ergebnisse seit seiner Gründung.

Im Jahr 2005 beförderten die im VRN zusammen geschlossenen Verkehrsunternehmen insgesamt rund 267,4 Millionen Fahrgäste. Dies waren 6,1 Millionen mehr als 2004, was einer Steigerung der Fahrgastzahlen um 2,3 % entspricht. Die Bruttofahrgeldeinnahmen der Verkehrsunternehmen (Tarifeinnahmen einschließlich Sondereinnahmen) stiegen von 162,3 Millionen auf 175,4 Millionen Euro in 2005 an. Das bedeutet einen Zuwachs um 13,1 Millionen Euro bzw. um nahezu 8,1 % gegenüber dem Vorjahr.

In Bezug auf die Einnahmenentwicklung ist das Jahr 2005 damit eines der besten seit Gründung des VRN. Wesentlichen Einfluss auf dieses Ergebnis hatte die Tariferhöhung zum 1. Januar 2005 von durchschnittlich 4,8 %, die die Kürzung der Zuschussleistungen der öffentlichen Hand für den ÖPNV kompensieren sollte. Begünstigt wurde die erfreuliche Entwicklung jedoch auch durch das individuelle Mobilitätsverhalten der Bürgerinnen und Bürger, die auf Grund der stark gestiegenen Kraftstoffpreise vermehrt die Verkehrsmittel des VRN nutzten. Die vom Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) herausgegebene Jahresstatistik belegt: Mit diesem bundesweit überdurchschnittlichen Ergebnis belegt der VRN wiederum einen der vorderen Plätze in der Rangfolge der größten deutschen Verkehrsverbünde.

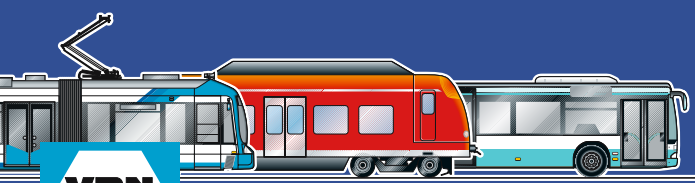
Zuwächse bei Zeitkarten

Eine Analyse der Fahrgastentwicklung nach Fahrausweisarten zeigt, dass es dem VRN hervorragend gelungen ist, die Kunden langfristig zu binden. Im Berichtsjahr waren 91,3 % unserer Fahrgäste mit Zeitkarten (Wochen-, Monats- und Jahreskarten) unterwegs – bundesweit ein Spitzenwert.

Eine besondere Gattung innerhalb unseres Zeitkartensortiments stellen die preisgünstigen zielgruppenorientierten Verbundnetzkarten dar. 80,7 % unserer Fahrgäste besitzen eine Karte ab 60, ein Job-Ticket, Semester-Ticket, MAXX-Ticket oder RheinNeckar-Ticket. 2005 konnten wir den Absatz dieser Netzkarten weiter steigern – um 1,5 % beim Semester-Ticket, um 0,9 % beim MAXX-Ticket und beim RheinNeckar-Ticket sogar um beachtliche 31,9 %. Die dynamische Entwicklung des RheinNeckar-Tickets hat die ursprünglichen Erwartungen damit weit übertroffen. Gegenüber den Prognosen der Verkaufszahlen konnten wir fast 3.500 Fahrgäste mehr als erwartet für das RheinNeckar-Ticket gewinnen. Dieser Erfolg bestätigt eindrucksvoll die Richtigkeit unserer Strategie, mit verbundweit gültigen Jahreskartenangeboten Kunden langfristig an den ÖPNV zu binden.

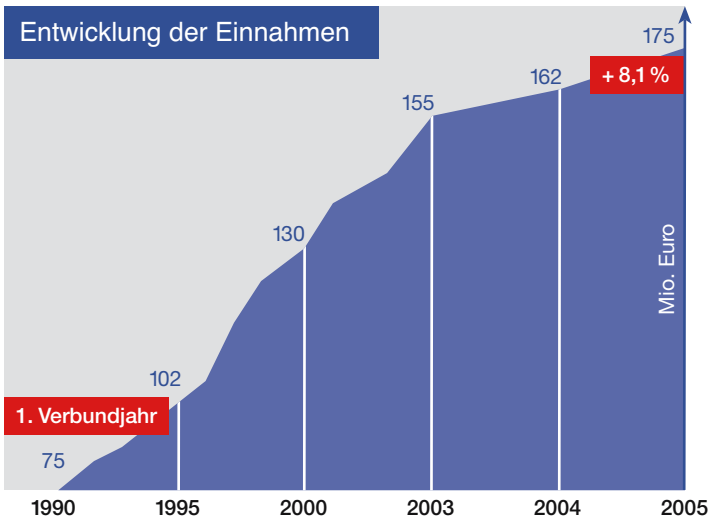
Die Zahl der Job-Ticket-Inhaber konnte mit rund 29.000 Abonnenten auf dem Vorjahresniveau stabilisiert werden, was angesichts des schwachen Konjunkturverlaufs und der geänderten steuerlichen Behandlung der Arbeitgeberzuschüsse ebenfalls ein gutes Ergebnis ist. Ebenso hat sich auf Grund der hohen Marktausschöpfung bei der Karte ab 60 die Zahl der Fahrgäste gegenüber 2004 nicht verändert.

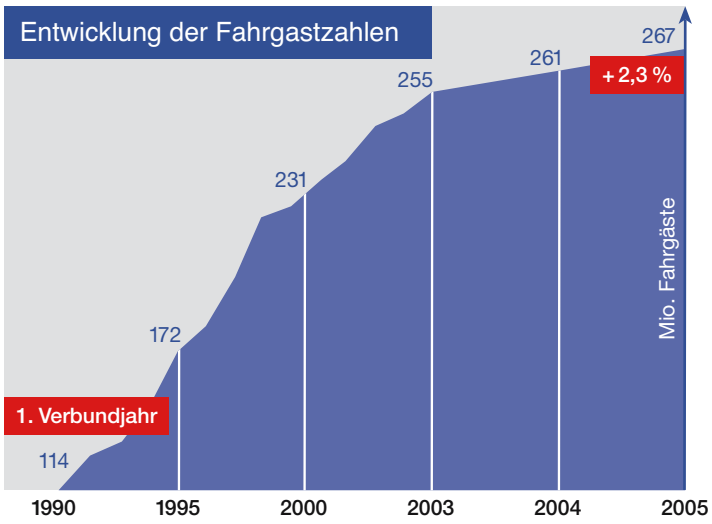
Im Bereich der Gelegenheitsverkehre hat dagegen der Absatz an Tageskarten (Ticket 24, Ticket 24 PLUS, 3-Tageskarte) wieder deutlich zugenommen, während wir bei den Einzelfahrscheinen und Mehrfahrtenkarten als Konsequenz unserer Tarifpolitik erwartungsgemäß rückläufige Absatzzahlen verzeichneten.



Jahreskarte	Kunden 2004	Kunden 2005	Veränderung
MAXX-Ticket	159.900 Schüler und Auszubildende*	161.400 Schüler und Auszubildende*	+0,9 %
Semester-Ticket	39.800 Studierende	40.400 Studierende	+1,5 %
Job-Ticket	29.000 Berufstätige	29.000 Berufstätige	0,0 %
RheinNeckar-Ticket	10.900 Kunden	14.400 Kunden	+31,9 %
Karte ab 60	55.500 Menschen ab 60 Jahre	55.500 Menschen ab 60 Jahre	0,0 %

* inkl. Gebietserweiterung





Kundenorientierung hat Vorfahrt – VRN verbessert Verkehrsangebote

S-Bahn-Ausbau macht Fortschritte

Zu einem festen Bestandteil der Aufgaben der VRN GmbH hat sich die Leitung der Projektgruppe zur S-Bahn RheinNeckar entwickelt. Denn auch nach der erfolgreichen Einführung der S-Bahn sind zahlreiche Probleme, die im täglichen Betrieb auftreten, zu lösen und Restarbeiten an den Stationen der 1. Stufe durchzuführen. Darüber hinaus stehen unter anderem noch der Ausbau und die Elektrifizierung der Ergänzungsstrecke Speyer-Germersheim an. Am 28. Oktober 2005 konnte im Beisein von Staatssekretär Günter Eymael der offizielle Startschuss für die Elektrifizierung der Strecke im Bahnhof Germersheim erfolgen.

Die S-Bahn-Projektgruppe behandelte zudem Vorbereitungen für den Ausbau der Strecken der 2. Stufe, die das bestehende S-Bahn-Netz bis zum Jahr 2015 im Sinne des „Realisierungsprogramms Rhein-Neckar-Takt 2010" zu einem Gesamtnetz ergänzen sollen. Hierzu zählen die Strecken:

- Kaiserslautern – Homburg
- Germersheim – Graben-Neudorf –Bruchsal
- (Ludwigshafen –) Mannheim – Schwetzingen – Graben-Neudorf – Karlsruhe
- Aglasterhausen- / Eppingen – Sinsheim – Heidelberg – Mannheim – Ludwigshafen – Frankenthal – Worms (– Mainz)
- Biblis – Mannheim – Weinheim – Bensheim – Darmstadt (– Frankfurt)

Von besonderer Bedeutung war im Berichtsjahr die Weichenstellung für die Baumaßnahmen an der Strecke Kaiserslautern-Homburg. Bis zur Fußball-Weltmeisterschaft 2006 sollten diese so weit fortgeschritten sein, dass eine Bedienung mit S-Bahn-Fahrzeugen möglich sein würde. Durch Abhängigkeiten von anderen Projekten und Verzögerungen bei der Mittelfreigabe durch den Bund war trotz großer Anstrengungen aller Beteiligten der angestrebte Zeitplan nicht einzuhalten.

Für die Strecken im Elsenz- und Schwarzbachtal konnten im Juli 2005 erste Planungsergebnisse vorgelegt werden. Daher gaben alle Gemeinden und der Landkreis trotz angespannter Haushaltslage Ende 2005 „grünes Licht“ für die Fortsetzung der Planungen bis zur Genehmigungsplanung.

Für die überwiegend außerhalb des Verbundgebietes liegende Strecke zwischen Germersheim und Bruchsal wurde eine vereinfachte Vorplanung durchgeführt, die eine fundierte Kostenschätzung ermöglichte. Für die übrigen Strecken der 2. Ausbaustufe führten wir erste Gespräche mit den betroffenen Gebietskörperschaften, um den Einstieg in die Planungsphase voranzutreiben. Erfreulich ist, dass 2005 für alle Strecken der 2. Ausbaustufe die Anmeldung für das Bundes-GVFG-Programm erreicht werden konnte. Damit steht nun eine entsprechende Förderung durch den Bund und die Länder in Aussicht.

Nach intensiven Verhandlungen mit dem Bund konnten wir in Bezug auf den Neubau der S-Bahn-Station Mannheim Sport- und Messepark 2005 einen weiteren Erfolg verbuchen. Die für eine attraktive Anbindung der neuen SAP-Arena erforderliche Station kann aus Bundes-GVFG-Mitteln

im Rahmen des S-Bahn-Projektes realisiert werden. Ziel aller Beteiligten ist die Inbetriebnahme der Station bis zum Jahr 2010.

Durch die Inbetriebnahme der S-Bahn RheinNeckar im Dezember 2003 stieg die Nachfrage im SPNV und besonders auf den S-Bahn-Linien erheblich. Deshalb und um die Daten für die Einnahmenaufteilung zwischen den Verkehrsunternehmen zu aktualisieren, wurde beschlossen, 2007 nochmals eine Fahrgastbefragung im gesamten Verbundgebiet durchzuführen.

Ruftaxi-Angebot erweitert

Die Ruftaxi-Verkehre im Bereich des VRN haben sich als innovatives Mobilitätsangebot etabliert. Sie tragen mittlerweile wesentlich zur Ergänzung des ursprünglichen ÖPNV-Angebots bei und stoßen auf eine hervorragende Akzeptanz. Inzwischen gibt es im Verbundgebiet 204 Ruftaxi-Linien, die im Berichtsjahr von rund 454.000 Fahrgästen genutzt wurden. Dies entspricht einer Steigerung von ca. 6,8 % gegenüber 2004. Rund 80 % der Fahrgäste des Ruftaxi-Verkehrs besaßen 2005 eine VRN-Jahreskarte bzw. Halbjahreskarte. Die VRN GmbH förderte die Ruftaxi-Verkehre, indem 45 % des Defizits übernommen wurden, die den Verkehrsträgern durch die Betriebskosten entstanden. Alle Ruftaxi-Fahrplandaten sind in das VRN-Auskunftssystem eingebunden und stehen bei telefonischer Abfrage oder über das Internet rund um die Uhr zur Verfügung.

2005 unterstützen wir die kommunalen Gebietskörperschaften außerdem bei der Anpassung der Ruftaxi-Linien rund um Ludwigshafen an die gravierenden Änderungen im dortigen Bus- und Straßenbahn-Netz zum Fahrplanwechsel im Dezember 2005. Auch an der Anpassung der Ruftaxi-Linien im Bereich Neustadt an die Änderungen im S-Bahn-Fahrplan arbeiteten wir mit. Neu eingerichtet bzw. erweitert wurden mit unserer Unterstützung die Ruftaxi-Linien Oggersheim-Ruchheim, Meckenheim-Haßloch, Dudenhofen-Speyer, Maikammer-Kirrweiler und Herxheim-Insheim-Rohrbach. Daneben wurde das Ruftaxi-Angebot im Bereich der Stadt Landau sowie im Bereich der Gemeinde Birkenau wesentlich erweitert.

Besondere Aufgaben im Kreis Bergstraße

Nach hessischem ÖPNV-Gesetz übernimmt der VRN für den Kreis Bergstraße die Aufgabenträgerschaft für den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) sowie die Funktionen einer lokalen Nahverkehrsgesellschaft. Daher gehören die Planung und Bestellung von Verkehrsleistungen im SPNV sowie die Bahnhofsmodernisierung zu unserem Aufgaben im hessischen Verbundgebiet. 2005 wurde die Modernisierung des Bahnhofs Bensheim geplant, mit dessen behindertengerechtem Ausbau 2007 begonnen werden soll.

Fortschreibung der Nahverkehrspläne

Im Berichtsjahr wurden die Arbeiten zur Fortschreibung der Nahverkehrspläne fortgesetzt. Insgesamt vier Ingenieurbüros erarbeiteten auf Basis der Rahmenvorgabe des ZRN die Entwürfe der Nahverkehrspläne. Bei der Fortschreibung handelt es sich nicht um eine komplette

Neuerstellung der Pläne, sondern um die Weiterentwicklung der bereits bestehenden Nahverkehrspläne der ersten Generation.

Die VRN GmbH hat das zentrale Projekt- und Datenmanagement übernommen. Damit ist eine gleichbleibend hohe Qualität und Vergleichbarkeit der Pläne gewährleistet. Im Rahmen des zentralen Datenmanagements wurde eine umfangreiche Strukturdatenbank auf der Basis von über 1.000 Verkehrszellen für das gesamte Verbundgebiet erstellt. Diese Datenbank bildet die Grundlage dafür, weitere verkehrliche Fragestellungen zu beantworten. Zwischenzeitlich wurden – mit Ausnahme des Nahverkehrsplans Heidelberg – alle Nahverkehrspläne von den ÖPNV-Aufgabenträgern im VRN verabschiedet.

Die beschlossenen Nahverkehrspläne sind die Grundlage für den Gemeinsamen Nahverkehrsplan Rhein-Neckar, den wir gemäß der Satzung des ZRN aufstellten. Wegen der besonderen Aufgabenzuweisung im Kreis Bergstraße ist dieser gleichzeitig Regionaler Nahverkehrsplan für unser hessisches Verbundgebiet. Ein erster Entwurf des Gemeinsamen Nahverkehrsplans lag Ende 2005 vor.

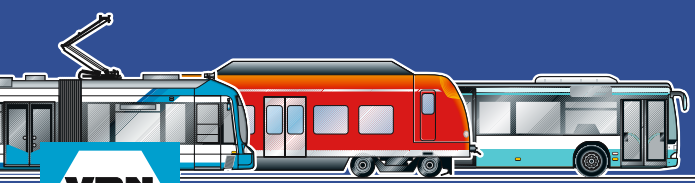
Gepflegte Bahnhöfe

Wie in den letzten Jahren auch unterstützte der VRN die DB AG bei der Pflege und Reinigung der Stationen im Kreis Bergstraße. Wöchentliche Einsätze im Weschnitztal sowie entlang der Nibelungenbahn verbesserten die Aufenthaltsqualität weiter. Die erfolgreiche Aktion wurde daher auch auf Stationen in Mannheim und Heidelberg ausgedehnt. Bemerkenswert ist bei diesem Projekt insbesondere, dass gemeinnützige Arbeitsförderungsgesellschafen wie beispielsweise das Diakonische Werk mit den Leistungen beauftragt werden. So wird vor allem Langzeitarbeitslosen die Möglichkeit gegeben, sich im Rahmen eines sinnvollen Nahverkehrsprojekts wieder für den ersten Arbeitsmarkt zu qualifizieren.

Verbesserungen im Verkehrsangebot

Bereits 2004 begannen unter unserer Federführung Planungen zur besseren Anbindung des Bahnhofs Großsachsen-Heddesheim an den ÖPNV. Zum Winterfahrplan 2005/2006 wurde eine neue Bushaltestelle in Betrieb genommen, die auf der Brücke der Landesstraße 541 über den Bahngleisen liegt. Die Bahnsteige können nun auf direktem Weg über Treppen erreicht werden. Gleichzeitig wurde das Busangebot zwischen den Gemeinden verbessert. Dadurch ist nun erstmals ein akzeptabler Anschluss der Gemeinden Hirschberg und Heddesheim an die Main-Neckar-Bahn vorhanden.

Im letzten Jahr haben wir uns für die Einrichtung eines zukunftsfähigen Angebotes auf den Strecken Seckach-Miltenberg und Miltenberg-Wertheim-Lauda eingesetzt. Es wurden verschiedene Konzepte bewertet und die für den VRN wichtigen Rahmenbedingungen formuliert. Inzwischen hat die DB AG ihr Interesse an einem dauerhaften Betrieb dieser und weiterer Strecken im Rahmen eines RegioNetzes WestFrankenBahn bekundet, das Anfang 2006 gebildet wurde.



Einfach weiter kommen: Die Westpfalz kommt zum VRN.

2005 haben wir die Weichen dafür gestellt, die Attraktivität des ÖPNV weiter zu verbessern. Ein wichtiges Projekt war die Vorbereitung der Integration des Westpfalz Verkehrsverbundes (WVV) in den VRN. Sie wurde von den Gremien des WVV und des VRN mit Wirkung zum 1. Juni 2006 beschlossen und sah vor, den bestehenden WVV-Tarif weitgehend durch den VRN-Tarif zu ersetzen.

Bei der Eröffnung der VRN-Willkommensparty (v.l.n.r.): Arne Oeckinghaus (Stadt Kaiserslautern), Werner Schreiner (VRN-Geschäftsführer), Hendrik Hering (Minister für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz), Horst Kummerow (URN-Geschäftsführer), Horst Künne (Landrat Landkreis Kaiserslautern)

Ein Verbund, ein Tarif, ein Ticket

Seit dem 1. Juni 2006 gehört der Westpfalz Verkehrsverbund jetzt offiziell zum VRN. Das VRN-Verbundgebiet umspannt damit eine Fläche von fast 10.000 Quadratkilometern mit rund 3 Millionen Einwohnern. Die Landkreise Donnersberg, Kaiserslautern und Südwestpfalz, die bisher nur mit Teilgebieten zum VRN gehörten, sind nun gänzlich in den VRN integriert. Neu hinzu kamen die Städte Kaiserslautern – der VRN-Tarif galt vorher nur bis Kaiserslautern Hbf –, Pirmasens und Zweibrücken sowie der Landkreis Kusel. Das neue VRN-Gebiet umfasst jetzt 12 Landkreise und 12 kreisfreie Städte in den 3 Bundesländern Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen. Von Kusel bis Würzburg, von Pirmasens, Zweibrücken und Wissembourg bis Bensheim und von Sinsheim bis Alzey gilt heute: Ein Verbund, ein Tarif, ein Ticket!

Gelungene Willkommensparty

Mit der Integration schlossen sich erstmals in Deutschland zwei Verbünde dieser Größenordnung zusammen. Das Ereignis wurde deshalb auch gebührend gefeiert – mit einer großen VRN-Willkommensparty am 27. und 28. Mai 2006 am Hauptbahnhof Kaiserslautern. Auf die zahlreichen Besucher der Willkommensparty wartete eine große Vielfalt an Attraktionen, wie zum Beispiel das Musikprogramm von der großen RPR1 Bühne, Dampfzug-Rundfahrten und eine Fahrzeugausstellung rund ums Thema Schiene & Bus.

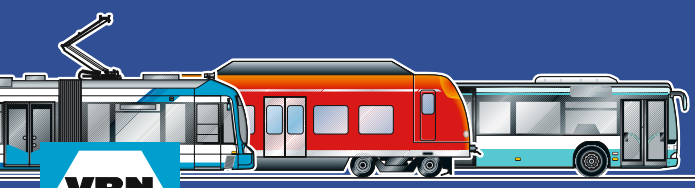
Aufsehenerregend: das Großflächenplakat zur Einführung des WVV in den VRN

Werbung zeigt Wirkung

Um die Integration der Westpfalz in den VRN auch für unsere Kunden reibungslos zu gestalten, wurde sie bereits im Vorfeld über verschiedenste Medien beworben. Ab Mai 2006 warben originelle Großflächenplakate überall im VRN- und WVV-Gebiet unter dem Motto „Einfach weiter kommen – Die Westpfalz kommt zum VRN“ für den neuen Verbund. Das Motiv kam bei den Menschen in der Region offenbar sehr gut an – was sich auch an zahlreichen Anrufern zeigte, die fragten, wo man die tollen Sprungfederschuhe aus dem Plakatmotiv kaufen könne.

Am 8. Mai veranstalteten wir einen Tag der Westpfalz am VRN-Stand auf dem Mannheimer Maimarkt. Eine Sonderausgabe unseres Kundenmagazins HIN UND WEG informierte außerdem ausführlich über alle Neuerungen im Zuge des Beitritts der Westpfalz zum VRN. Sie stellte zum Beispiel interessante Ausflugsziele im bisherigen VRN-Gebiet vor und wurde Mitte Mai kostenlos an alle Haushalte der Westpfalz verteilt.

Mit zwei Sonderaktionen luden wir zusätzlich zur Erkundung des neuen Gebietes ein. Im Juni und Juli konnten alle Westpfälzer für nur 41,- € das Entdecker-Ticket kaufen – ein besonders attraktives Testangebot, das einen Monat lang die Nutzung aller Verkehrsmittel im gesamten neuen Gebiet ermöglichte. Die Aktion schlug hervorragend ein und



wurde von vielen Westpfälzern begeistert genutzt. Allen Bürgerinnen und Bürgern in der Westpfalz, die 60 Jahre oder älter waren, boten wir in den Monaten Juni bis einschließlich September 2006 das Karte-ab-60-Willkommens-Abo an. Wer sich für dieses Angebot entschied, konnte im ersten Monat gratis durch's VRN-Gebiet fahren. Erfolgte bis zum Ablauf des ersten Monats keine Kündigung, so verlängerte sich das Testangebot automatisch zu einem Karte-ab-60-Abonnement zum Preis von 26,50 € im Monat.

Organisiert für die Zukunft

Im Zuge der Integration hat sich der Zweckverband Westpfalz Verkehrsverbund (ZWVV) zum 31. Mai 2006 aufgelöst. Die bislang dort zusammengeschlossenen Gebietskörperschaften, die kreisfreien Städte Kaiserslautern, Pirmasens und Zweibrücken sowie die Landkreise Kaiserslautern, Südwestpfalz, Kusel und der Donnersbergkreis sind nun Mitglieder des ZRN. Mit der Auflösung des ZWVV, der neben den Verkehrsunternehmen Gesellschafter der Westpfalz Verkehrsverbund GmbH (WVV GmbH) war, wurde die WVV GmbH in die allein von den Verkehrsunternehmen getragene Unternehmensgesellschaft Verkehrsverbund Westpfalz GmbH (UVW GmbH) umgegründet. Die UVW GmbH trat dann als neuer Gesellschafter der URN GmbH bei.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der WVV GmbH gehören nun zur Belegschaft der VRN GmbH. In der Geschäftsstelle Westpfalz der VRN GmbH setzen sie ihre Tätigkeit am ehemaligen Betriebssitz Kaiserslautern fort und engagieren sich dabei auch als Dienstleister für das operative Tagesgeschäft der UVW GmbH.

VRN auf dem richtigen Weg – mit attraktiven Angeboten

Exzellente Ergebnisse laut Marktforschung

Tue Gutes und rede darüber – gemäß dieser Marketingweisheit entwickelt der VRN kundenorientierte Ticket-Angebote und steigert deren Bekanntheit durch intensive Kommunikationsarbeit. Unser Erfolg in diesem Bereich wird auch durch eine Marktforschungsstudie belegt, deren Ergebnisse seit Mitte 2005 vorliegen. Danach liegt der Bekanntheitsgrad des VRN inzwischen bei 79 %, ein im Bundesvergleich hervorragender Wert. Außerdem wird das VRN-Fahrscheinangebot von der überwiegenden Zahl der Befragten als kundenorientiert bezeichnet. 40 % unserer Neukunden im Zeitkartenbereich hatten den ÖPNV bisher gar nicht genutzt, so dass man sagen kann, dass durch unsere Tarifphilosophie der Umstieg vom Auto auf den ÖPNV deutlich gefördert wurde.

Für alle ohne eigene Ölquelle – das VRN Entdecker-Ticket

Ein sehr gutes Beispiel hierfür ist das Entdecker-Ticket, das wir 2005 anlässlich der stark gestiegenen Kraftstoffpreise anboten. Dieser verbundweit einen Monat lang gültige, gegenüber der Monatskarte für Jedermann deutlich ermäßigte Fahrschein steht eigentlich nur Zu- und Umzüglern im VRN-Gebiet zur Verfügung und wurde bei dieser Aktion erstmals für die Allgemeinheit geöffnet. Auf originellen Plakaten, in Anzeigen und mit Unterstützung von Promotion-Teams luden wir Autofahrer einen Monat lang dazu ein, die Attraktivität von Bus und Bahn kostenlos zu entdecken. Über 2000 Personen haben im Oktober 2005 von diesem Angebot Gebrauch gemacht, so dass diese Testaktion als voller Erfolg gewertet werden kann. Um die Testkäufer dauerhaft zu binden, wurde eine Nachfassaktion mit Gewinnspiel durchgeführt. Ein dabei verteilter Fragebogen sollte darüber hinaus Aufschluss über die Kundengruppe und die Wirkung des Schnupperangebotes geben.

Mobilität ohne Grenzen

Ein besonderes Highlight in tariflicher Hinsicht ist die grenzübergreifende Zusammenarbeit zwischen dem VRN und der Région Alsace. In einem Pilotprojekt, das zunächst bis 30. Juni 2006 begrenzt war, wurden zwei neue attraktive Tarifangebote geschaffen. VRN-Kunden bekamen die Möglichkeit, ab Juli 2005 mit dem TICKETPLUS Alsace, einer Anschlusstageskarte, die in Kombination mit bestimmten VRN-Fahrscheinen gilt, über

Der VRN ist up to date – mit einem modernen Kommunikations- und Servicekonzept

Weißenburg an Wochenenden und Feiertagen das nördliche Elsaß zu bereisen. Im Gegenzug gab es für Reisende aus dem Département Bas-Rhin den Pass Alsace RheinNeckar, der als Tageskarte an Wochenenden und französischen Feiertagen im gesamten Gebiet des VRN galt. In den ersten sechs Monaten wurden bereits mehr als 450 TICKETPLUS Alsace verkauft; insgesamt reisten an die 1.000 Fahrgäste aus dem VRN-Gebiet nach Frankreich. Attraktivstes Reiseziel ist sicher Straßburg, das man seit Dezember 2005 am Wochenende mit durchgehenden Zügen ab Neustadt erreicht. Inzwischen wurde zusammen mit der Region Alsace die Fortsetzung dieses erfolgreichen Tarifprojekts beschlossen.

Glückwunsch mit Spareffekt

Fortgesetzt haben wir außerdem die Direkt-Mailing-Aktion zum Karte-ab-60 Glückwunsch-Abo, die im Jahr 2002 ins Leben gerufen wurde. Rund 16.988 Bürgerinnen und Bürger des Jahrgangs 1945 erhielten die Einladung, bei Abschluss eines Jahresabonnements für die Karte ab 60 im ersten Monat unentgeltlich die VRN-Verkehrsmittel zu nutzen. Eine Aktion, die bei den 60-jährigen Geburtstagskindern immer wieder gut ankommt.

VRN überall präsent

Eine wichtige Aufgabe des VRN ist die Öffentlichkeitsarbeit. So haben wir mit Informations- und Messeständen mit mobiler Fahrplanauskunft, mit Vorträgen, Diskussionen und Bürgergesprächen wie jedes Jahr auch 2005 an zahlreichen Veranstaltungen teilgenommen. Besonders zu erwähnen sind hier die Bahnhofsfeste in Landau und Bad Bergzabern anlässlich des Jubiläums „150 Jahre Maximiliansbahn“, das Jubiläum „50 Jahre Heidelberger Hauptbahnhof" sowie das Bahnhofsfest in Sinsheim. Auch bei den Autofreien Sonntagen im Kreis Bergstraße und an der Deutschen Weinstraße war der VRN mit einem Infostand vertreten. Publikumsmagnet war wiederum der VRN-Messestand auf dem Mannheimer Maimarkt, an dem sich im täglichen Wechsel verschiedene Verkehrsunternehmen und Kooperationspartner präsentierten.

Die Verbundaktivitäten begleiteten wir regelmäßig mit Pressearbeit. So wurden auch die Tarifanpassung, das Jahresergebnis 2004 oder die Änderungen zum Fahrplanwechsel über verschiedene Medien veröffentlicht.

Service-Zentrum Internet

Die elektronische Fahrplanauskunft des VRN hat sich mittlerweile zu einer stark genutzten Informationsquelle entwickelt. Rund 16 Millionen gerechnete Fahrtauskünfte riefen unsere Kunden im Jahr 2005 ab. Dies entspricht einem deutlichen Zuwachs von 18,5 % gegenüber dem Vorjahr und spricht für den hohen Nutzwert unseres Informationsangebotes.

Alle Anstrengungen in diesem Bereich in 2005 galten der Produktpflege. Neben Tarifinformationen sind nun Aushangfahrpläne, Stadtplanausschnitte, Liniennetzpläne und die Fahrplantabellen zur betreffenden Fahrt unmittelbar in die

Antwort integriert. Außerdem wurde im März 2005 ein elektronischer Newsletter eingeführt, den Fahrgäste abonnieren können, um immer aktuell informiert zu sein.

Dank einer Förderung im Rahmen des 2. Innovationsprogramms des Landes Baden-Württemberg konnten wir mit der Aufbereitung von Stadtplänen beginnen. Dieses Projekt zielt darauf ab, das Kartenmaterial aufzuwerten und die Route der Fahrplanauskunft einschließlich der Fußwege von Tür zu Tür adressgenau in Stadtplänen zu visualisieren. Das Projekt wird sich über drei Jahre erstrecken, die Ergebnisse fließen fortlaufend in die Auskunft ein.

Auch andere Verbünde nutzten wieder das Know-how des VRN im Bereich der elektronischen Fahrplanauskunft. Für RNN und VRT begannen wir mit der Haltestellenverortung. Im Fall des WVV konnte diese nahezu abgeschlossen werden. Wegen eines Release-Wechsels in der Fahrplansoftware mussten die Aushangfahrpläne neu programmiert werden. Diese Gelegenheit wurde genutzt, um das Layout zu überarbeiten, das nun auch von VRT und WVV eingesetzt wird.

Der VRN in Action

2005 veranstaltete der VRN erstmals gemeinsam mit dem Holiday Park Hassloch ein VRN-Wochenende im Holiday Park, bei dem VRN-Kunden attraktive Vergünstigungen erhielten. In Ludwigshafen organisierten wir eine Stadtralley, die mit einem kostenlosen Ticket 24 per Straßenbahn, Bus und zu Fuß quer durch die Stadt führte. Beide Veranstaltungen dienten dazu, auch Nichtnutzer für den ÖPNV zu gewinnen.

Broschüren aktualisiert, Magazin modernisiert

Um unsere Fahrgäste über alle aktuellen Änderungen im Tarifbereich und beim Leistungsangebot umfassend zu informieren, haben wir auch 2005 wieder sämtliche Broschüren dem neuen Tarif angepasst. Das VRN-Kundenmagazin HIN UND WEG erschien mit drei Ausgaben im März, Juli und November – die letzte Ausgabe in einer modernisierten Gestaltung, um den Kundennutzen zu verbessern und das Profil unseres Magazins zu schärfen. Darüber hinaus haben wir uns 2005 wieder an der Zeitung „der Takt“ beteiligt, die dreimal herausgegeben wurde und je vier Sonderseiten zum VRN enthielt.

Busschulen machen Schulweg sicher

Um die Sicherheit für Kinder in Bussen und an Haltestellen zu verbessern, planen und organisieren wir seit einigen Jahren Busschulen. 2005 führten acht Verkehrsunternehmen insgesamt 124 dieser Busschultage durch, mehr als 296 Schulklassen absolvierten das Programm. Seit Juni 2005 wird die Busschule an Schulen in Rheinland-Pfalz in Kooperation mit der Unfallkasse Rheinland-Pfalz durchgeführt. Sie besteht aus einer theoretischen Vorbereitung der Schüler durch Buspädagogen der Unfallkasse und aus praktischen Übungen im und am Bus, die durch Bustrainer der VRN-Verkehrsunternehmen geleitet werden. Neu ist außerdem ein

Busschul-Diplom für Schüler, die an einer Busschulveranstaltung teilgenommen haben.

Schüler übernehmen Verantwortung

Zu einem zweiten Arbeitsschwerpunkt hat sich das Projekt Schulwegbegleiter entwickelt. Es zielt darauf ab, Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 8 bis 11 dazu zu befähigen, in Konflikt- und Krisensituationen angemessen zu reagieren und für mehr Ruhe und Sicherheit in Bussen und Bahnen zu sorgen. Nach den positiven Erfahrungen aus einem Pilotprojekt in Ladenburg von 2004 wurde das Projekt weitergeführt und die Ausbildung weiterer Schüler zu Schulwegbegleitern gestartet. Auf Initiative des Jugendreferats der Stadt Eberbach wurden 2005 neben weiteren 18 Schülern erstmals auch Lehrkräfte ausgebildet, die das Projekt in Eberbacher Schulen weiterführen werden.

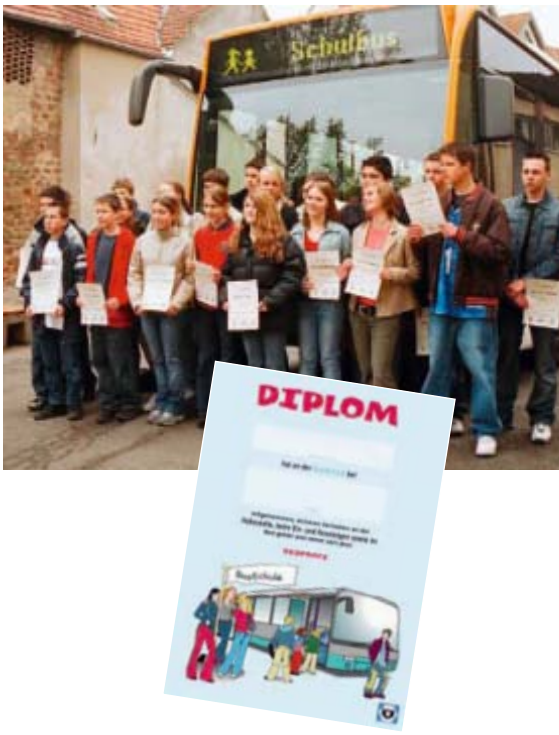
Pflege der Fahrpläne – eine wachsende Herausforderung

2005 wurden von der VRN GmbH die 27. und 28. Ausgabe der Verbundfahrpläne in Form von sechs Teilbereichsfahrplanbüchern erstellt und herausgegeben. Diese Fahrplanbücher stellen den gesamten ÖPNV im Verbundraum einschließlich der Verkehre dar, die nicht in den VRN integriert sind. Die Abfahrtstafeln der DB AG gaben wir als gesonderten Band ebenfalls wieder heraus.

Wie in den Vorjahren erstellten wir als Auftragsarbeiten Fahrplanbücher für die Verkehrsverbünde Rhein-Nahe (vier Bände), Westpfalz (zwei Bände) und Region Trier (vier Bände). Neben der Herausgabe dieser Fahrplanbücher leisten wir in großem Umfang die Erstellung und Lieferung von Fahrplantabellen für Presse, Prospekte und Fahrplanbroschüren Dritter sowie von Linienfahrplänen. Der Raum Strasbourg/Nordelsass wurde erstmals für die elektronische Fahrplanauskunft (EFA) erfasst.

Insgesamt nimmt die Pflege und Aktualisierung der Fahrplandaten für die Auskunftssysteme – auch bedingt durch die zunehmende Zahl von Fahrplanänderungen außerhalb der Fahrplanwechseltermine sowie auf Grund umfangreicher Bauarbeiten und von Sonderverkehren – an Bedeutung und Umfang ständig zu.

Eine wichtige Aufgabe im Fahrplanbereich war wie jedes Jahr die Angebotsplanung und Anpassung nachgeordneter Verkehre. Wir waren an der Abstimmung und Koordination der von den Verbundunternehmen erarbeiteten Fahrplandaten beteiligt und arbeiteten an Angebotskonzepten, Leistungsermittlungen sowie teilweise an der Leistungsbestellung und -abrechnung mit. Neben der Bearbeitung von Anfragen, Anregungen und Beschwerden von Gebietskörperschaften und Kunden stellen wir auch Fahrplangenehmigungsanträge gemäß PBefG für die im Verbund zusammengeschlossenen Verkehrsunternehmen.



Fit für die Zukunft – VRN schafft Grundlagen für einheitliches Wettbewerbskonzept

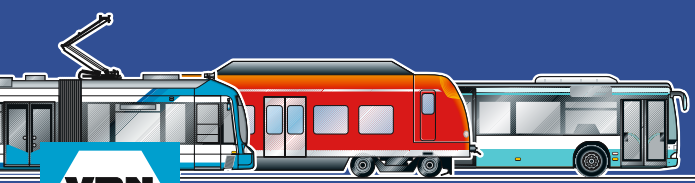
Ein Schwerpunkt der Arbeit der VRN GmbH lag auch im Jahr 2005 beim Thema Wettbewerb im ÖPNV. Mehrere rechtliche Auseinandersetzungen um die Finanzierung von Verkehrsleistungen durch die Aufgabenträger einerseits und um die Entscheidung über konkurrierende Genehmigungsanträge im Busverkehr andererseits haben die Öffnung des ÖPNV-Marktes insbesondere im Bereich des Buslinienverkehrs weiter vorangetrieben. Unser Ziel war, die betroffenen Aufgabenträger im Jahr 2005 für die Liberalisierung des ÖPNV weiter zu sensibilisieren, ihnen aber auch bei der Schaffung der Wettbewerbsgrundlagen und -strukturen tatkräftig zur Seite zu stehen und ein einheitliches Wettbewerbskonzept für den Verbundraum zu entwickeln.

Die Frage ob und wann die Aufgabenträger in Zukunft gezwungen sein werden, bei Auslaufen alter Liniengenehmigungen oder Finanzierungsvereinbarungen Wettbewerbsverfahren durchzuführen, ist auf Grund der unsicheren Gesetzeslage weiterhin ungeklärt. Mehrere Gerichtsverfahren im Gebiet des Verkehrsverbundes Rhein-Neckar zeigen jedoch, dass die Aufgabenträger sehr schnell dazu verpflichtet werden können, Wettbewerbsverfahren durchzuführen. Wir wollen deshalb allen Aufgabenträgern ermöglichen, Wettbewerbsverfahren mit überschaubarem verwaltungstechnischen Aufwand und möglichst wirtschaftlichen Ergebnissen durchzuführen. Dies setzt voraus, dass verkehrlich und betriebswirtschaftlich zusammenhängende Einzellinien in Bündeln zusammengefasst werden, die dann an einen Betreiber vergeben werden.

Liniengenehmigungen bis 2013 harmonisiert

Damit Verfahren um den Betrieb eines Gesamtlinienbündels möglich werden, müssen zunächst die einzelnen Laufzeiten der jeweiligen Liniengenehmigungen innerhalb eines Linienbündels auf die Laufzeit der am längsten laufenden Linie im Bündel abgestimmt werden. Dazu dienen die von uns vorbereiteten und von den Gremien der jeweiligen Gebietskörperschaften als Ergänzung des Nahverkehrsplanes beschlossenen Linienbündel. Mit den Genehmigungsbehörden ist abgestimmt, dass künftig bei allen auslaufenden Genehmigungen, die dem Bündelungsbeschluss unterfallen, der neue Genehmigungsantrag nur befristet auf die Restlaufzeit der am längsten laufenden Linie im jeweiligen Bündel erteilt wird. Im Gesamtgebiet des Verkehrsverbundes wurden im Rahmen dieses Linienbündelungsverfahren insgesamt 52 Linienbündel im Busbereich erarbeitet und verabschiedet. Damit werden stufenweise bis spätestens 2013 sämtliche Liniengenehmigungen in ihrer Laufzeit harmonisiert.

Gemeinsam mit der Kreisverwaltung und einem Gutachter haben wir in der zweiten Jahreshälfte 2005 die Ausschreibung des ersten Linienbündels im Kreis Bergstraße auf dem Weg gebracht. Es handelt sich um das Linienbündel Odenwald-Mitte, das seinen Schwerpunkt im Schülerverkehr hat.



Weichen neu gestellt: VRN schließt neue Finanzierungsvereinbarungen

Was die künftige Finanzierung des VRN durch die drei am VRN beteiligten Bundesländer angeht, hat die VRN GmbH am 27. Juni 2005 mit dem Land Hessen eine neue Finanzierungsvereinbarung abgeschlossen. Diese ist rückwirkend zum 1. Januar 2005 in Kraft getreten und hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2009. Mit dieser Vereinbarung stellt das Land Hessen seine ÖPNV-Fördermittel der VRN GmbH in ihrer Funktion als Aufgabenträger für den Kreis Bergstraße für fünf Jahre zur Verfügung. Die maßnahmenbezogene Förderung, die bisher auf Zuwendungsbescheiden beruhte, wird damit durch eine zielorientierte Förderung ersetzt. Die VRN GmbH erhält dabei während der Vertragslaufzeit für jedes Jahr ein festgelegtes Budget.

Staatssekretär Bernd Abeln und Dr. Wolfgang Wagner (seinerzeit VRN-Geschäftsführer) unterzeichnen im hessischen Verkehrsministerium die Finanzierungsvereinbarung.

Auch das Land Baden-Württemberg hat ein neues, ebenfalls erfolgsorientiertes Verbundförderkonzept entwickelt. Im Gegensatz zum hessischen Modell hat es jedoch eine generelle Absenkung der bisher gewährten Fördermittel zur Folge. Auf der Grundlage dieses Förderkonzeptes wurde inzwischen eine Finanzierungsvereinbarung mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2012 ausverhandelt. Sie sieht vor, dass die Fördermittel, die der VRN als Ausgleich für die kooperationsbedingten Lasten erhält, künftig je zur Hälfte als Basisförderbetrag und als leistungsbezogener Förderbetrag gewährt werden.

Verhandelt wurde auch über die Regelung der Finanzierung mit dem Land Rheinland-Pfalz. Ziel ist insbesondere, die Zuschüsse, die das Land bisher an den WVV geleistet hat, mit der Integration des WVV auf den VRN übergehen zu lassen. Die Vereinbarungen mit den Ländern Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz sind inzwischen unterzeichnet worden.

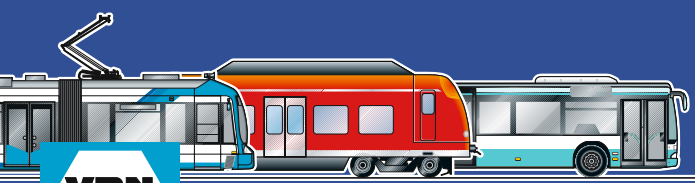
Mehr Mobilität und Attraktivität für die Metropolregion Rhein-Neckar

Ein wichtiger Schwerpunkt unserer aktuellen und künftigen Aktivitäten ist die schrittweise Verwirklichung des Realisierungsprogramms Rhein-Neckar-Takt 2010 zum weiteren Ausbau der S-Bahn Rhein-Neckar. Wir werden darauf drängen, dass der restliche Ausbau der ersten Stufe der S-Bahn möglichst bald abgeschlossen wird und dass die erforderlichen Planungs- und Finanzierungsvereinbarungen für den Ausbau der zweiten Stufe zügig getroffen werden.

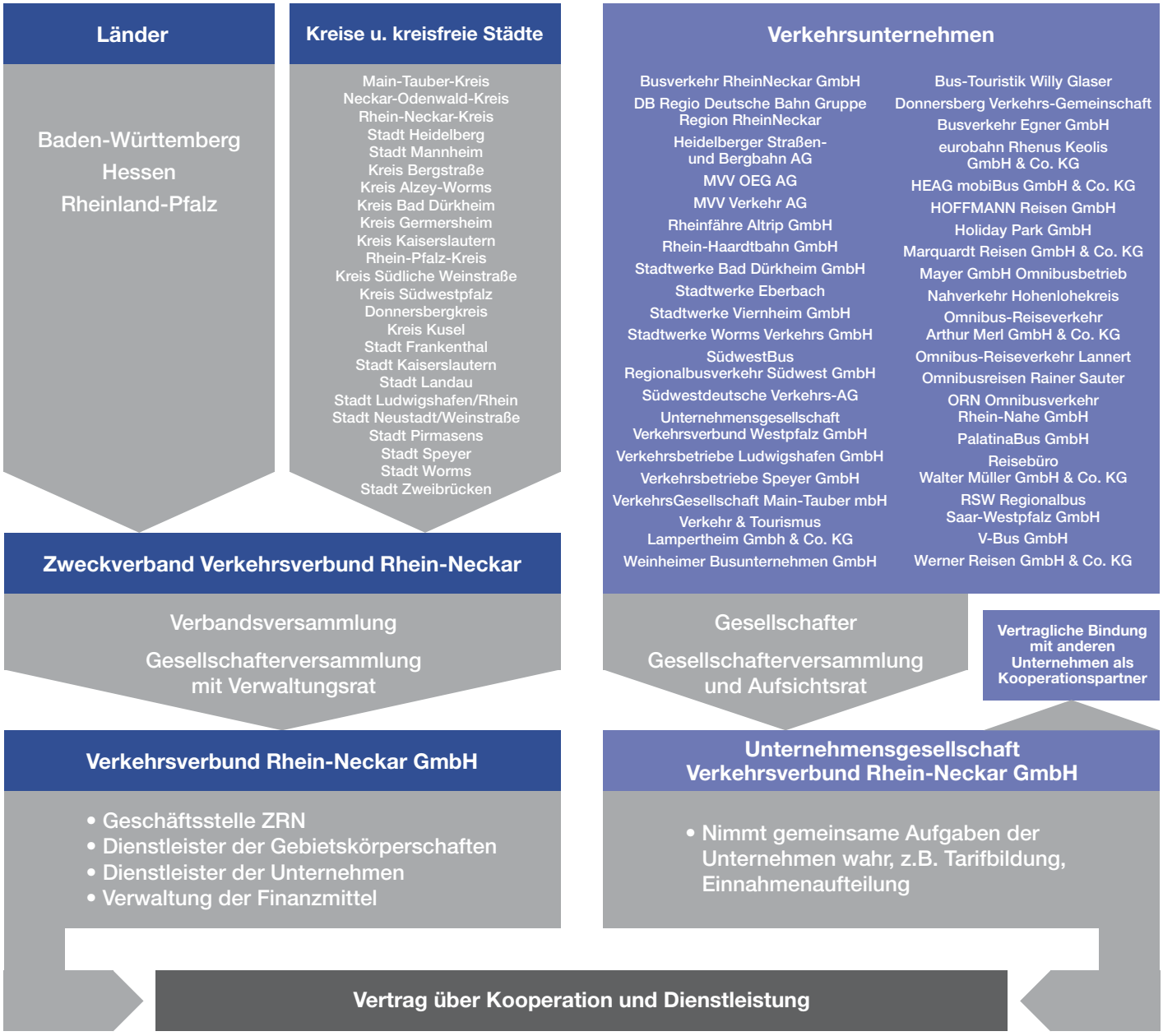
Zentrale Themen in 2006 werden außerdem die Integration des Westpfalz Verkehrsverbundes sowie die FIFA-WM sein. Mehrere Hunderttausend Besucher, die am WM-Standort Kaiserslautern erwartet werden, stellen eine große Herausforderung für Verkehrsplanung, Koordination der Leistungen und Fahrgastinformation dar.

Eine weitere Aufgabe, an der wir intensiv arbeiten, ist die wettbewerbskonforme Ausgestaltung der VRN-Gesamtorganisation. Für das Jahr 2007 ist außerdem eine verbundweite Verkehrserhebung geplant, die wir bereits jetzt gründlich vorbereiten.

Es gibt also auch in Zukunft viel in der Region zu bewegen, um die Mobilität der Bürgerinnen und Bürger zu verbessern. Der Verkehrsverbund Rhein-Neckar präsentiert sich – insbesondere auch im bundesweiten Vergleich – als moderner und leistungsfähiger ÖPNV-Dienstleister und unterstützt damit wesentlich die wirtschaftliche und soziale Weiterentwicklung der Metropolregion Rhein-Neckar.



Die Verbundorganisation auf einen Blick



Servicenummer:
01805 - V R N I N F O *
01805 - 8 7 6 4 6 3 6 *
Handy: wap.vrn.de
Internet: www.vrn.de

*0,12 €/Minute aus dem Festnetz

Verkehrsverbund
Rhein-Neckar
B1, 3-5
68159 Mannheim
Telefon (06 21) 107 70-0
Telefax (06 21) 107 70-70